

Aehnlich steht es bei der Erzählung vom zweiten, offiziellen Einzuge Karls in Rom, c. 44 — 45. Auch hier weiss F 2 von zwei Triumphbögen, die in P nicht erwähnt sind. Sie sind diesmal an der 'Porte Colline ou Crescentine' aufgestellt. Der eine trägt Darstellungen der Wahl Karls und seiner Schlachten gegen Ludwig den Bayern und Günther von Schwarzburg 'avec leurs défaites et la victoire remportée sur eux'; der andere ein Bild der (noch garnicht vollzogenen) Kaiserkrönung. Es hätte nun nicht erst des historischen Schnitzers der 'Schlachten Karls IV. gegen Ludwig den Bayern' bedurft, um den wahren Charakter dieser Schilderungen aufzudecken. In seiner Vorlage kann Grasset so etwas nicht gefunden haben: die schwebenden Tauben mit der Tiara, die Engel mit Kardinalshut und Rosenstrauss gehören in den Prunk- und Dekorationsstil der Spätrenaissance und des Barock, vertragen sich aber nimmermehr mit dem Geschmack der Italiener des 14. Jh. Man denke etwa an Dantes Zug der triumphierenden Kirche¹ oder an Cola di Rienzos phantastisch dunkle Allegorien der trauernden Roma², und man wird sofort erkennen, dass so flache, nur an Aeusserlichkeiten anknüpfende allegorische Darstellungen, wie sie Grasset beschreibt, für das Italien des 14. Jh. unmöglich sind.

Grassets Vorlage hat in c. 39 schwerlich anders gelautes als P; darauf deutet auch die Verwechslung, auf die ich oben aufmerksam machte, dass F 2 nicht den König, sondern den Kardinal auf den Monte Mario ziehen lässt: In der Tat kann der Wortlaut von P bei nicht völlig korrekter Interpunktion leicht in diesem Sinne missverstanden werden.

Ein weiteres Beispiel der Darstellungsweise Grassets entnehme ich dem Kapitel 46. In P heisst es hier: 'In Urbis ingressu (rex) nobiles viros Petrum de Sancto Desiderio dictum Testardum et Petrum de Monasterio nec non et Petrum de Alovesco dicti domini Petri cardinalis Ostiensis nepotes tunc domicellos militari titulo decoravit'. In F 2 steht an der entsprechenden Stelle eine breite, farbenprächtige Schilderung der Zeremonie: An der Porta Collina ist für die Feier ein grosses Gerüst aufgeschlagen. Zahlreiche Fürsten — ich übergehe die Namenliste vorläufig — nehmen mit dem Könige darauf Platz. Die drei

1) Purgat. 29 ff.

2) Papencordt, Cola di Rienzo S. 73 f.